

STARKER AUFTRITT!

EXPERIMENTELLES
SCHUH-DESIGN



KERBER

Das Thema „Schuhe“ eröffnet einen ganzen Kosmos von Geschichten, individuellen Erfahrungen und Vorurteilen. Schuhe stehen für Leidenschaft und die Suche nach Vollkommenheit. Sie repräsentieren triviale Bedürfnisse, sind aber gleichzeitig attraktives Medium für eine künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung.

Schuhe nicht nur als beiläufiges Modeprodukt zu betrachten, sondern als Designgegenstand mit autonomer Aussage, ist daher Gegenstand dieser Publikation. Der Schwerpunkt liegt auf experimentellen Schuhkreationen von Designern, Architekten und Künstlern. Ein Großteil davon sind Unikate oder in Kleinserien hergestellte Schuhe. Oft sind sie als eigenständige Kleinskulpturen, konzeptionelles Statement oder als Provokation gegen den Mainstream angelegt. Jedes dieser Schuh-Werke zeichnet sich durch außergewöhnliche Formgebung, exklusive Materialien und einen „emotionalen Mehrwert“ aus – oft zu Lasten der tatsächlichen Tragbarkeit. Angesichts der erstaunlichen Kreativität und Bandbreite an künstlerischen Ideen ist das Kriterium der Funktionalität zweitrangig.

Selbst das Angebot der gängigen Massenproduktion reagiert auf die Ideen der Design-Avantgarde und bricht deren extreme Vorstellungen auf ein „Normalmaß“ herunter. So produzieren inzwischen auch große Hersteller Schuhwerk, dessen Alltagstauglichkeit durch enorme Absatzhöhen und Plateaus nicht mehr gewährleistet ist.

Woher rührt dieser Mut zum außergewöhnlichen Schuh?

Eine nicht unwesentliche Rolle spielt hier gewiss die Design-Avantgarde der Modeszene, in der Kunst und Mode schon seit Langem ein Paar sind. Beide Seiten bedienen sich der jeweils anderen Mechanismen. Modeschöpfer setzen auf limitierte Auflagen und direkte Kooperationen mit Künstlern oder bedienen sich ungeniert aus dem großen Fundus der Kunstgeschichte.

Wenn Künstler dagegen den Schuh in den Fokus ihres Schaffens rücken, verblüffen sie mit autonomen künstlerischen Aussagen. Schuhe aus Glas, Keramik und Porzellan oder als Teil einer Installation stehen ganz in der Tradition der freien Plastik und damit außerhalb der Gesetze des Modemarktes. Künstler schlüpfen daher gern in die Rolle des Beobachters. Mit konzeptionellen Arbeiten zielen sie auf das komplexe Verhältnis von Gesellschaft und Individuum ab und thematisieren die Facetten des modernen Konsumverhaltens. Eine Schnittstelle, an der auch das Soziodesign ansetzt, das eine Erweiterung im Sinne von Gestaltung von Lebensformen und Werterhaltung darstellt.

Eine weitere Quelle der Kreativität bieten neue Technologien und Materialien, sie ermöglichen eine nie zuvor gekannte Bandbreite an Formen, Strukturen und Oberflächen. Zum Einsatz kommen computergestützte Verfahren, die allein oder in Kombination mit traditionellen Techniken das Aussehen der Schuhe

VORWORT
SABINE EPPLE

allmählich verändern. Materialien in neuer Optik und Haptik verleihen diesen Schuhen einen Hauch von Zukunftsvision.

Dass solchermaßen extremes Schuh-Werk nicht nur den Weg in Galerien und in die Insiderszene findet, verdankt es oftmals den Stars der Popkultur. Als Multiplikatoren schaffen sie Öffentlichkeit und Akzeptanz. Wenn die Megastars der Musikbranche bei Auftritten und Videoclips ein bestimmtes extremes Schuhmodell tragen, darf der Designer (und viele Nachahmer) sich des Erfolges sicher sein. Modezeitschriften und -blogs tun ihr übriges, um die verrückten Kreationen publik zu machen.

Die nachfolgenden Kapitel sind Spiegelbild heutiger Designstandpunkte und zeigen die seit Längerem schon zu beobachtende Auflösung der Grenzen zwischen Design, Handwerk und Kunst.

Das Spektrum ist daher entsprechend groß: vom architektonisch anmutenden Schuh über die Kleinskulptur bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit ethisch-moralischen Aspekten von Design und Gesellschaft. Vom Materialexperiment bis zum Fetischobjekt – keine Frage des aktuellen Designdiskurses, auf die nicht auch ein Schuh-Werk die passende Antwort hätte.

Diese Publikation erscheint als Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im GRASSI Museum für Angewandte Kunst in Leipzig.

Wir danken allen Beteiligten, in erster Linie Liza Snook (Virtual Shoe Museum) und natürlich den vielen Designern und Künstlern, die uns ihre Fotos und Informationen zur Verfügung gestellt haben.

Jahrtausendlang hat sich der Mensch der tierischen Haut zur Herstellung von Schuhen bedient und noch heute ist Leder vorherrschendes Material in der Schuhindustrie. Doch immer lauter werden kritische Stimmen, die ethische Maßstäbe im Zeitalter der Massenvernichtung von Tieren und den verantwortungsvollen Umgang mit der „Ressource“ Tier fordern. Nur der Mensch als Endglied der Nahrungskette kann Veränderungen bewirken. Viele Künstler und Schuh-Designer greifen dieses Thema auf und bieten ein breites Spektrum der Auseinandersetzung: vom schockierenden Aufzeigen der Zusammenhänge bis zu eher ironischen Andeutungen und witzigen Zitaten.

ZWEI- UND VIERBEINER

ZWEI- UND VIERBEINER

Am oberen Ende der Nahrungskette stehen wir, die Menschen, und tragen deshalb die „Apex Predator Shoes“ von Mariana Fantich und Dominic Young. Ironisch konterkarieren sie die Evolutionstheorie Darwins. Die Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit der Frage, warum die Menschheit rangniedrigere Kreaturen verspeist – und damit vernichtet.

Zudem spielt die Verwendung klassischer Herrenschuhe auf „Alphatiere“ an, Männer in Führungspositionen, die höher zu stehen scheinen als ihre Untergebenen. Wer steht am Ende der menschlichen Kette?



FANTICH & YOUNG, APEX PREDATOR SHOES
GROSSBRITANNIEN, 2010

GRASSI

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST